



# Hör auf dein

Gottesdienst zum Mitnehmen

2. Sonntag nach Trinitatis  
18. Juni 2023

## **Wir hören die Glocken & zünden eine Kerze an**

*„Stell Dir vor, Du hättest im Leben einen Wunsch frei, der Dir garantiert auch erfüllt wird – was würdest Du Dir wünschen?“*

Das ist eine Frage, auf die viele von uns eine schnelle Antwort parat haben. Sei es der Wunsch nach Gesundheit oder Erfolg. Manche wünschen sich eine glückliche Beziehung oder Geld. Oder gar den Weltfrieden und das Ende der Klimakrise.

Am Beginn jedes Gottesdienstes steht auch ein Wunsch: Gott möge bei uns sein! Und neben unserem Wunsch sein Versprechen: *„Dort, wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen feiern und beten und singen, da bin auch ich mitten unter ihnen.“*

Und so feiern wir mit unseren Wünschen im Herzen und mit Gottes Versprechen vor Augen: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

## **Wir singen: „Du hast uns Herr gerufen“ EG 168,1-3**

### **Wir beten**

O Herr, schenke mir Augen, die das Gute in den Menschen, und das Schöne in der Welt sehen. O Herr, schenke mir Ohren, die hören, wenn jemand meine Hilfe braucht. Schenke mir Hände, die nicht zögern zuzupacken, wo ich gebraucht werde. Schenke mir ein Herz, das mitfühlt mit allen Lebewesen und lass mich erkennen, was für ein Glück es ist, zu leben. Das bitte ich durch Jesus Christus, meinen Bruder und Herr. Amen.

## Wir lesen im 1. Buch der Könige, im 3. Kapitel

König Salomo liebte den HERRN und befolgte seine Gebote, wie es sein Vater David getan hatte. Einmal ging der König nach Gibeon, um ein Opferfest zu feiern. Als er im Heiligtum übernachtete, erschien ihm der HERR im Traum und sagte zu ihm: »Wünsche dir, was du willst; ich will es dir geben!«

Salomo antwortete: »Du hast in großer Treue an deinem Diener, meinem Vater David, gehandelt, so wie auch er stets treu zu dir gehalten und dir aufrichtig gedient hat. Du hast ihm deine große Treue auch darin erwiesen, dass du ihm einen Sohn gegeben hast, der einst auf seinem Thron sitzen sollte, wie das jetzt wirklich eingetreten ist. HERR, mein Gott! Du hast mich, deinen Diener, anstelle meines Vaters David zum König gemacht. Ich bin noch viel zu jung und unerfahren und fühle mich dieser Aufgabe nicht gewachsen. Und doch hast du mir das Volk anvertraut, das du dir erwählt hast, und ich trage die Verantwortung für so viele Menschen, die niemand zählen kann. Darum schenke mir ein Herz, das auf deine Weisung hört, damit ich dein Volk leiten und gerechtes Urteil sprechen kann. Wie kann ich sonst dieses große Volk regieren?«

Dem HERRN gefiel diese Bitte. Deshalb sagte er zu Salomo: »Du hättest dir langes Leben oder Reichtum oder den Tod deiner Feinde wünschen können. Stattdessen hast du mich um Einsicht gebeten, damit du gerecht regieren kannst. Darum werde ich deine Bitte erfüllen und dir so viel Weisheit und Verstand schenken, dass kein Mensch vor oder nach dir mit dir verglichen werden kann. Aber auch das, worum du mich nicht gebeten hast, will ich dir geben: Ich werde dir Reichtum und hohes Ansehen schenken, sodass zu deinen

Lebzeiten kein König sich darin mit dir messen kann. Und wenn du meine Gebote so treu befolgst wie dein Vater David, dann schenke ich dir auch ein langes Leben.«

## **Predigt von Pfarrerin Iris Haidvogel**

Gott erscheint dem jungen König Salomo im Traum und macht ihm – im wahrsten Sinne des Wortes – ein traumhaftes Angebot, indem er zu ihm sagt: „Erbitte von mir, was du willst! Ich werde es dir geben!“

Wenn man Menschen auf der Straße die Frage stellt: „Stell dir vor, du hättest einen Wunsch frei! Was wünschst du dir?“ - dann sind die Top-Antworten der Passanten: Geld, langes Leben bzw. Gesundheit und Glück! Aber all das wünscht sich König Salomo nicht. Er sagt zu Gott nicht: „Gib mir Kraft!“ Oder: „Schenke meinem Land und Volk Frieden!“ Auch nicht: „Mach mich berühmt und reich!“ Nichts von alledem! Alles gipfelt bei Salomo in die Worte: „Darum bitte ich dich: *Gib mir ein Herz, das auf dich hört!*“

Mit „Herz“ ist in der Bibel nicht der Muskel in unserem Körper gemeint. „Herz“ steht für den Kern, für das Zentrum des Menschen, für die innere Steuerungszentrale, von der bei uns alles ausgeht und in der auch alle unsere Entscheidungen und Urteile fallen. „*Gib mir ein Herz, das auf dich hört!*“ bittet Salomo Gott. Damit sagt er: „Mein allergrößter Wunsch ist es, auf dich zu hören.“

Wie reagiert nun Gott auf Salomos Bitte? „Ich freue mich“, sagt Gott zu Salomo, „dass du dir nicht ein langes Leben gewünscht hast, auch nicht Reichtum oder den Tod deiner Feinde. Du sollst bekommen, was du dir wünschst! Aber ich

will dir auch das geben, worum du nicht gebeten hast: Reichtum und Macht! Wenn du so lebst, wie es mir gefällt, wenn du mir gehorchst und meine Gebote befolgst wie dein Vater David, dann werde ich dir auch ein langes Leben schenken.“

Als seine Kinder können wir Gott eigentlich um alles bitten. Wir können uns alles von ihm wünschen. Vor Gott ist keines unserer Gebete zu klein, er hört uns zu und kennt unsere Träume und Sehnsüchte. Nicht umsonst heißt es im Neuen Testament: „Bittet, so wird euch gegeben!“

Doch diese Bitte *„Gib mir ein Herz, das auf dich hört!“* könnte das Fundament von all unseren anderen Gebeten werden. Denn diese Bitte bewahrt uns davor, uns mit vordergründigen Wünschen aufzuhalten oder uns auf bestimmte Wünsche zu fixieren. Diese Bitte hilft uns auch, etwas Wesentliches, einen Kernpunkt unseres Lebens ins Visier zu nehmen: Unsere Beziehung zu Gott. Und dadurch auch unsere Beziehungen untereinander: Denn ein Herz, das für Gottes Worte offen ist, ist auch ein Herz, das für die Menschen um mich herum offen ist. Ein Herz, das sich öffnen kann, um die Wünsche anderer zu hören und anzuerkennen.

Wie schnell sind wir oft damit, die Wünsche unserer Mitmenschen abzukanzeln: „Da kann man eben nichts machen! Zähne zusammenbeißen und durch! Das haben wir auch durchmachen müssen! Ja, wünschen kannst du dir das, aber das Leben ist kein Wunschkonzert!“ Wenn wir mit den Wünschen und Träumen unserer Mitmenschen so umspringen, dann ist das oft ein Zeichen dafür, dass wir uns selbst keine Wünsche mehr zugestehen. Dass wir wunschlos unglücklich sind

Aber darum geht es bei der Erzählung über Salomo gerade nicht: Ich bin mir sicher, der junge König hatte tatsächlich viele Wünsche und Träume, auch einiges an Angst und Unsicherheit und schließlich musste er auch die Wünsche und Bedürfnisse seiner Untertanen mitbedenken. Gerade deswegen bittet er Gott, dass er ein Herz bekommt, das hört und das auch aufmerksam ist für die Menschen um ihn herum. Damit er nicht nur ein großer, sondern auch ein weiser und gerechter König wird.

So hören auch wir wie Salomo nicht nur *genau auf* unser Herz, sondern vor allem auch *mit* unserem Herzen. Wir geben unseren eigenen Wünschen und Träumen Raum und wollen gleichzeitig auch ein Gespür dafür bekommen, was sich andere erträumen und wünschen. Und wir werden als Christinnen und Christen immer auch ein Ohr bei Gott haben und überlegen: Was ist Gottes Wunsch für diese Welt und wie kann *ich* etwas dazu beitragen? Was ist Gottes Wunsch für mein Leben und wie kann ich dazu beitragen, dass das was er in mich gelegt hat, mehr und mehr ans Tageslicht kommt. Denn Gott hat uns alle gut und wunderbar geschaffen, mit wachen Augen, mit helfenden Händen und mit hörenden Herzen. Amen.

## **Wir singen: Herz und Herz – EG 251,1-3**

### **Wir beten miteinander und füreinander**

Lieber Gott, ich wünsche mir für mein Leben, dass ich mich immer wieder daran erinnere, dass du mich bedingungslos liebst und ich Vertrauen in dich haben kann. Ich bitte um ein offenes und lauschendes Herz.

Lieber Gott, ich wünsche mir, dass wir immer mehr erkennen: Wir sind alle miteinander verbunden. Ich bitte um Achtung und Respekt füreinander.

Lieber Gott, ich wünsche mir, dass wir achtsamer mit Mutter Erde umgehen. Ich bitte um mehr Wertschätzung für unsere wunderbare Schöpfung.

Lieber Gott, ich wünsche mir für alle Kinder und Jugendlichen, die gerade Herausforderungen zu bewältigen haben. Lass sie spüren, dass sie vom Leben gehalten sind. Schicke ihnen Menschen, die sie auf ihren Wegen begleiten.

Lieber Gott, oft bekommen wir nicht das, was wir uns wünschen. Lehre uns anzunehmen, was auf uns zukommt. Schenke uns Vertrauen in dich und ins Leben. Wir beten zu dir mit Worten, die Jesus uns gelehrt hat: *Vater unser im Himmel...*

## **Geht gesegnet und behütet:**

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.

## **Wir singen: „Du hast uns Herr gerufen“ EG 168,4-6**

### **Aus dem Gemeindeleben**

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat aus der Mitte der Familie und unserer Gemeinde für immer zu sich genommen und wir mussten Abschied nehmen von Herrn **Erich Moser**, er war im 71. Lebensjahr und hat in der Scheunegasse gewohnt. Der Nachruf ist am Sonntag, 25.6. im Gottesdienst.

Herzliche Einladung zum **Themenabend** am Montag, 19.6. um 19.00 Uhr in der Katholischen Kirche Neusiedl zum Thema: Die Orgel, das königliche Instrument.

Am kommenden **Samstag 24.6.** ist um 9.45 Uhr in Gols ein Motorradtreffen mit Andacht.

Getauft werden am:

Samstag, 17.6. um 10.00 Uhr **Johanna**. Sie ist die Tochter von Carina Supper und Johannes Mericka. Die Familie wohnt in Purbach.

Samstag 24.6. um 10.30 Uhr **Nico**. Er ist der Sohn von Stephanie (geb. Strantz) und Christian Halbauer. Die Familie wohnt in Wallern.

Sonntag, 25.6. um 12.00 Uhr **Julian**. Er ist der Sohn von Michaela Lehner und Manuel Playl. Die Familie wohnt in der Oberen Festwiese.

Den nächsten „Gottesdienst zum Mitnehmen“ gibt es wieder in der kommenden Woche.

### **Gottesdienste in unseren Kirchen – Herzliche Einladung!**

#### **Sonntag, 18.6. – Diasporafest in Gols**

9 Uhr mit den beiden Pfarrerrinnen Ingrid Tschank und Iris Haidvogel und Diözesankantor Christiaan van de Woestijne. Der Gottesdienst wird als „Wunschkonzert“ gestaltet. Die Gottesdienstbesucher entscheiden, welche Lieder gesungen werden.

Anschließend feiern wir im Hof des Gemeindezentrums mit der Blasmusikkapelle und der Volkstanzgruppe Gols. Für die Kinder gibt es eine Hüpfburg. Wir bitten um die Spende von Mehlspeisen und Wein (vor allem Weisswein), Frizzante,... Wir nehmen alles gerne entgegen am Samstag, 17.6., 17.00-19.00 Uhr und danken schon jetzt sehr herzlich. An diesem Sonntag findet in Taden und Neusiedl kein Gottesdienst statt.

#### **Sonntag, 25.6.**

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Pfarrerin Ingrid Tschank

## **Evangelische Gottesdienste im Fernsehen**

**Sonntag, 18.6., 9.30 Uhr aus Schärding, ORF 2**

